

Elbkinderschule

Einleitung

Der Ganztagsbetrieb an der Elbkinderschule basiert grundlegend auf drei parallel laufenden Säulen, die den Kindern ein ausgewogenes und kindgerechtes Maß an Abwechslung aus Anspruch und Entspannung – Vorgabe und Kreativität bieten soll.

Kinder brauchen Förderung – und Anforderung, aber auch Raum zum Entspannen, Zurückziehen und „sich mal langweilen“ dürfen.

Lokal haben wir insbesondere zu berücksichtigen, im KESS 6 – Gebiet hauptsächlich eine extrem förderorientierte und anspruchsvolle Elternschaft zu haben, die im außerschulischen Bereich eher dazu neigt, zu viele Programmpunkte zu planen. An der Schule wollen wir uns daher um ein ausgewogenes Verhältnis bemühen, im Ganztage den Vormittagsansatz zur Erziehung zum eigenverantworteten, selbstständigen Arbeiten fortführen, die Sinne und Fähigkeiten der Kinder ansprechen, fordern und fördern (Stärken stärken – und Schwächen schwächen) – der Kreativität, Spontaneität und dem Drang zum offenen Spielen der Kinder aber ebenfalls genug Raum einräumen.

Unser Säulenmodell

SÄULE I

Das freie Spielen und „Chillen“

SÄULE II

Das freie, eigenverantwortete Arbeiten

SÄULE III

Das begleitete Angebot – in vier Varianten

1. Wochenangebote durch eigene Kräfte – jede Woche gibt es ein bis zwei feste Angebote, die die Kinder ohne verbindliche Anmeldung anlaufen und wählen können. An der Organisationswand sind diese Angebote ausgewiesen und werden zudem im „Let´s Go!“ besprochen.
2. Temporäre Angebote, z.B. durch Eltern, eingekaufte „Spezialisten“ etc. (z.B. eine Woche, in der ein Elternteil eine „Projektwoche“ gestaltet“, zwei Wochen, in der eine Großmutter täglich Häkeln für Anfänger anbietet, etc.)
3. Verbindliche Kurse mit Kooperationspartnern
Sportvereine, Musikschulen, Pfadfinder – verbindliche Anmeldung beim Anbieter, regelmäßige Teilnahme
4. Offene Kurse mit Kooperationspartnern
Vereine/ Organisationen, die regelmäßig etwas anbieten, aber keine Anmeldung oder verbindliche Teilnahme erforderlich ist

Grundsatz

Das gesamte Gebäude der Grundschule wird mit allen Räumen für den Ganzttag eingesetzt, wobei die Räume je nach Lage, Ausstattung und sonstiger Eignung den drei Säulen im Grundsatz zusortiert sind, und entsprechend ausgestattet werden.

Selbstorganisation der Kinder – „The Program-Board“ und „Let´s Go“

Die Kinder organisieren sich über eine „Program-Board“ mit Namensmagneten und das tägliche „Let´s Go“.

Das Board ist in Bereiche gegliedert, die Säulengebiete der Schule aufweisen. Zusätzlich werden zu den Säulen/ bzw. Räumen Zettel (bei wiederkehrenden Angeboten: Laminierte Karten) angebracht, die erläutern, was am jeweiligen Tag (Board wird täglich aktualisiert) stattfindet.

Beispielsweise könnte es dort die Bereich: „Freispiel Hof“ „Hausaufgabenraum“ „Sporthalle mit Programmkarte HOCKEY 1“, „Wochenangebot Siebdruck“ geben (in der Praxis wird es wesentlich mehr Angebote geben – siehe auch Raumkonzept!)

Die Kinder platzieren Ihren Namensmagneten jeweils in dem Feld, dass Sie gerade besuchen.

Die Tagesrhythmisierung

Die Frühaufsicht findet im Seitentrakt statt und ist lediglich für die angemeldeten Kinder offen. Dort gibt es Freiarbeitsmaterialien und Gesellschaftsspiele, eine Lesecke, sowie einen „Chillbereich“, der müden Kindern morgens die Möglichkeit zum „Nachträumen“ bietet. Ab 7.45 Uhr beginnt in diesem Raum ein offener Unterrichtsstart, wo Lehrer und Erzieher gemeinsam im Raum sind. Die Kinder der Kern-Klasse (1B und 1C) mischen sich dann nach und nach hinein, während die Frühkinder anderer Lerngruppen zu ihrem Klassenraum wechseln.

Nach dem „Kernunterrichtsblock“ kommen die Kinder um 13.00 Uhr in zwei **„Let’s Go-Treffen“** mit ihren Ansprechern zusammen. Die Erzieher arbeiten jeweils in Teams. Das eine Team ist den Gruppen Vorschule und 1. Klasse zusortiert – das andere Team den Gruppen Klasse 2-4.

Die Eltern haben die Möglichkeit, die Kinder um 13.00 Uhr abzuholen und müssen sich dann selber beim Ansprechern melden. Sobald das „Let’s Go“ begonnen hat, ist ein Abholen vor 15.00 Uhr nicht mehr möglich! (Ab 2013 erst ab 16.00 Uhr)

Im „Let’s Go“ überprüfen die Erzieher die Anwesenheit und Vollzähligkeit und besprechen mit den Kindern den Tagesablauf (weisen z.B. darauf hin, dass „heute Hockeytag ist“, preisen ein offenes Wochenangebot an und machen die Kinder neugierig, geben Regeln wegen besonderer Verhältnisse (z.B. vermatschter Hof) bekannt, etc.).

Mittagessen

In der Zeit von 13.00–14.00 Uhr findet ansonsten das Mittagessen in drei sich überschneidenden Blöcken statt.

Das Essen ist so organisiert, dass gemeinsam am Tisch mit einer Erzieherin gegessen wird – und man auch gemeinsam anfängt, die Zahlen der Essensteilnehmer in den drei Gruppen aber so sortiert sind, dass ein „langsamer Esser“ aus der Vorgruppe noch in Ruhe weiter essen kann, sollte er in seiner Gruppe nicht fertig geworden sein.

Abholmöglichkeiten

Ein Abholen am Ende des Mittagessens müssen wir zum einen durch die Vorgabe der Behörde ablehnen – zum anderen halten wir es für pädagogisch nicht günstig.

1. Wir sind kein reiner „pädagogischer Mittagstisch“. Wir unterstützen es, wenn Kinder nach Möglichkeit auch mit ihrer Familie zu Hause gemeinsam am Tisch zu Mittag ist; diese Kinder sollten dann aber bitte auch um 13.00 Uhr abgeholt werden, um den Ablauf der hier essenden Kinder nicht zu stören
2. Vom Essen geht es für viele Kinder „fliegend“ in einen Programm- oder Freiblock, der dann bis 14.00 Uhr naturgemäß so kurz ausfallen würde, das für diese Kinder keine Entspannungsphase eintreten würde.
3. 14.00 Uhr beginnen PÜNKTlich die ersten Aktivprogramme; wir müssen uns darauf verlassen können, auch mit allen Kindern, die anfangen, weiterarbeiten zu können
4. Alternativ wäre es daher nur möglich, dass Eltern schon kurz vor 14.00 Uhr anwesend sind. Da unsere Eingangshalle gleichzeitig Speiseraum ist, würden wartende oder dort abholende Eltern die Bestrebungen, ein ruhiges Essen durchzuführen stark beeinträchtigen.
5. Da die Zeitschiene zwischen Essen und 1. Programmblock sehr eng ist und eine aktive Mitarbeit der Erzieher bei der technischen Essensversorgung (und Nachsorge) dringend erforderlich ist, ist es auch nicht möglich, um 14.00 Uhr Listen abzuarbeiten, wer nach Hause gehen darf und wer nicht. Wir müssen uns also darauf verlassen können, dass alle Kinder, die zum „Let´s Go“ anwesend gewesen sind, auch im ersten Programmpunkt noch dabei sind.

Ein Abholen ist hingegen –vorübergehend für die Einführungsphase– um 15.00 Uhr möglich („Listenfürer“ – s.u.), sowie natürlich um 16.00 Uhr (Ende des kostenfreien Blockes).

Listenführer

Um die Vollständigkeit der Kinder im offenen Betrieb überprüfen zu können, gibt es für alle Eltern EINEN zentralen „Abmeldeverantwortlichen“.

Diese Kraft wird gleichzeitig den Freispielbereich „Hof“ beaufsichtigen und ist dort zu finden. Eine gelbe Warnweste macht die Person besser erkenntlich für alle.

Der Abmeldeverantwortliche hat eine tagesaktuelle Liste mit allen an der Schule befindlichen Kindern und Notizen, welche Kinder wann eigenständig gehen dürfen.

Kinder, die zu bestimmten Zeiten (auch 16.00 Uhr!) eigenständig nach Hause gehen dürfen, haben sich beim Listenführer abzumelden.

Dies gilt ebenfalls für Eltern, die ihr Kind abholen, unabhängig ob dies regelhaft geschieht – oder eine Ausnahme im Rahmen der behördlichen Sonderregelung zum Ganztagsstart ist.

Ein Entfernen der Kinder vom Schulgelände (gerade auch gemeinsam mit den Kindern!) OHNE Abmeldung wird als grober Regelverstoß betrachtet und zieht ein Gespräch mit Schul- und GBS-Leitung nach sich.

Bei wiederholtem Vorkommen kann dies ggf. zu einem Ausschluss/ bzw. Kündigung des Betreuungsvertrages kommen.

Wir bitten alle Eltern zu berücksichtigen, dass die Abmeldekraft gleichzeitig als Aufsicht zur Verfügung steht und daher auf dem Hof „unterwegs“ ist. Sie sollten ggf. ein paar Minuten Zeit einplanen, um den Abmeldevorgang durchzuführen – es geht um die Sicherheit der Kinder.

Bei schlechtem Wetter ist die Abmeldeaufsicht im „Freispielraum der Großen“ zu finden.

Programmblöcke

Von 14.00–15.00 Uhr und von 15.00–16.00 Uhr finden die Programmblöcke statt.

Geöffnet sind je nach Witterung und Kinderanzahl grundsätzlich der Freispielbereich Hof und die Freispielbereiche Bauraum und Rollenspielraum, sowie Freispiel für die „Großen“, als auch der Freiarbeitsraum (spielerisches Lernmaterial, Montessori, Spectra, etc.).

Ebenfalls in beiden Blöcken möglich ist eine **PASSIVE Hausaufgabenbetreuung**. Die Kinder werden dazu angehalten, diese Räume eigenständig anzulaufen und in ihren Tagesrhythmus einzubinden. Die

Räume liegen besonders ruhig. Die Aufsicht sorgt lediglich für eine ruhige, konzentrierte Umgebung und notiert für die Lehrer, wenn Kinder Aufgaben NICHT eigenständig erledigen konnten. Eine aktive Hilfe ähnlich einer „Nachhilfe“ wird es aber nicht geben, da wir auf eigenständige Hausaufgaben großen Wert legen.

Mit Hilfe des „Program-Boards“ und des „Let´s Go“ werden die Kinder erinnert, welche verbindlichen Tagesaktivitäten angeboten werden (z.B. Klavierunterricht, Hocketraining, Englischkurs, etc.) und in welchem Zeitblock dies stattfindet.

Um 15.00 Uhr signalisiert ein Klingelsignal den Start des zweiten Blockes.

Wenn die Kinder kein verbindliches Angebot zu einem Block haben, können sie selber frei wählen, ob Sie ein Angebot aus Säule I oder Säule II nutzen wollen – oder ein offenes Angebot der Säule III besuchen.

Das „Program-Board“ reglementiert die maximale Teilnehmerzahl durch entsprechende Kästchenvorgaben bei Wochenangeboten; da diese aber konstant über eine Woche immer gleich angeboten werden, kann ein Kind, welches z.B. Montag in Block 2 am Töpfern teilnehmen wollte aber Klavierunterricht hatte/ bzw. der Kurs schon voll war – dieses Angebot an einem anderen Wochentag in einem anderen Block nutzen, wo noch Platz ist/ bzw. kein gebuchtes Programm die Teilnahme verhindert.

Die Wochenangebote

Je nach Witterung bereiten die Erzieher im Team 1-3 Wochenangebote vor, die ausgegangen werden und im „Let´s Go“ insbesondere den jüngeren Kindern erklärt werden.

Die Erzieher, die ein Wochenangebot anbieten, bereiten dies für die gesamte Woche vor und es ist jeweils um 14.00 und um 15.00 Uhr möglich, zu diesem Angebot hinzu zu stoßen. Jedes Kind soll die Möglichkeit haben, dass Angebot einmal zu besuchen (muss dies aber nicht) – kann aber ggf. (bei Kapazität und großer Freude an einer Sache) dies Angebot auch mehrfach nutzen.

Angedacht ist, dass die Erzieher sich einen festen Plan machen und die unterschiedliche Arbeitsbelastung und Vorbereitungszeit ausgleichend verteilen. So macht es z.B. Sinn, dass ein Erzieher, der in einer Woche ein hoch anspruchsvolles und vorbereitungsintensives Angebot bereitet hat in der Woche darauf einen Freispielbereich beaufsichtigt, der a) weniger Vorbereitung benötigt und b)

genug Luft lässt, eventuell für die übernächste Woche schon wieder etwas aufwendigeres zu planen und vorzubereiten.

Bei den Wochenangeboten sind auch Eltern als „Gruppenleiter“ herzlich willkommen; viele Eltern haben Talente, Berufe, Interessen und oft auch Lust, dies mal in Schule einzubinden – aber nicht die Zeit, so etwas dauerhaft und regelmäßig zu tun.

Im Rahmen der Wochenangebote ist dies auch mal für einzelne Tage, etc. vorstellbar und erwünscht.

Unzureichende Angebotsnutzung

Sollten wir feststellen, dass die Kinder zu selten Angebote nutzen und sich zu häufig in Säule I bewegen (also „nur chillen“), liegt dies oft auch an mangelndem Mut oder dem nötigen „Startantrieb“ – denn erst einmal „dabei“ machen Angebote oft mehr Spaß, als ein Kind, welches gerade im Sand spielt, es sich vorstellen kann.

Die Erzieher haben eine Übersicht, welche Kinder an verbindlichen Angeboten teilnehmen und werden zudem aktiv motivierend auf Kinder zugehen, die noch viel Raum für Wochenangebote, etc. haben.

Sollten wir feststellen, dass diese persönliche Motivation nicht ausreicht, wäre eine Art „Wochenplan“ für den Nachmittag vorstellbar, bei dem Kinder eine Mindestanzahl an „Aktivsternchen“ in der Woche/ im Monat sammeln MÜSSEN.

Auf diese Weise wäre nachweisbar, dass die Kinder keine reine „Beaufsichtigung“ in Anspruch nehmen, ausreichend Förderangebote nutzen. Kinder und Eltern behielten aber eine gewisse Flexibilität in der „spontanen Wochenplanung“: Ein spontanes „heute hole ich dich mal ab“ würde ein spontanes „dafür bleibst du an einem anderen nicht geplanten Tag“ nach sich ziehen.

Da dies die Ausnahme sein wird, wäre dies personaltechnisch unproblematisch, da der Anteil „plötzlich mehr anwesender Kinder“ sich mit dem Anteil „ungeplant weniger anwesender Kinder“ ausgleichen wird. Zunächst möchten wir aber versuchen bei den Kindern eine aktive Tätigkeit ohne „Zwangsmaßnahmen“ zu erreichen.

Zu den Herbstferien werden wir diesen Punkt evaluieren und dann entscheiden, ob ein Wochen(Monats-)pass erforderlich ist, oder nicht.

Die Spätbetreuung

Hierfür ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich; Je nach Kinderanzahl werden in diesem Block ab 16.00 Uhr nur Angebote der Säulen I und II stattfinden.

Ein Herauslösen der Kinder ist hier zu jedem Zeitpunkt möglich (Abmeldung beachten).

Die Eltern sollen bitte einplanen, dass ihr Kind aber ggf. erst Spielmaterial etc. wegräumen muss und ein wenig Geduld mitbringen.

RAUMAUSNUTZUNG

In unserem Nachmittagsangebot gibt es drei Hauptsäulen, die den Kinder die passende Mischung aus Förderung – aber auch Freizeit, Rückzug und Erholung in einer anregenden, kindgerechten Umgebung bieten sollen:

I. Das freie Spielen und "Chillen"

II. Das freie, eigenverantwortete Arbeiten

III. Das begleitete Angebot

- a) in eigener Regie
- b) mit Kooperationspartnern.

Hinzu kommt das notwendige Angebot der Versorgung (Mittagessen), sowie Mitarbeiter-, Beratungs-, Verwaltungs- und Konferenzräume.

Entsprechend wird auch unser Haus in diese Bereich vom Grundsatz her geteilt und Räume erhalten eine "Gesamtüberschrift". Ebenfalls berücksichtigt wird die Tagesstruktur, so dass Früh- und

Spätbetreuung nicht mit Aufsichtsmöglichkeiten (Hauptgebäude bleibt bis 7.50 Uhr geschlossen) und Reinigung (Etagenweise) kollidieren.

Bereiche:

- **Die Räume im Seitentrakt ("Neuumbauten") Erdgeschoss = Bereich "Freie Arbeit"**
 - In der Kernunterrichtszeit Klassenräume 1B und 1C
 - erhalten eine Freiarbeits- und Montessori gestützte Grundausrüstung.
 - Dienen im Nachmittag der Freiarbeit, das heißt die Lernspiele, Rechen-, Sprach-, Sinnes- und Naturwissenschaftlichen Freiarbeitsmittel stehen den Kindern zum Weiterlernen zur Verfügung.
 - Der dazu gehörige doppelte Gruppenraum mit Schiebetür dient als Lese- und Chillbereich und ist von außen direkt zugänglich. Erforderlich sind hier insbesondere umfangreiche Regalflächen, sowie "Kuschelbereiche" (Sofaecke, etc.)
- **Die Räume des "Parkettraumes" (abgetrennter Bereich im EG Hauptgebäude) = Bereich "Freies Spiel"**
 - In der Kernunterrichtszeit Klassenräume der Klassen 1A und 4B
 - Enthalten im Flurbereich die Speisetische für die jüngeren Kinder, da hier kein Durchlauf, mehr Zeit zum Essen und mehr Ruhe
 - Entsprechend sind hier die Freispielräume direkt neben den Vorklassenräume, die tendenziell eher die jüngeren Kinder aufsuchen werden
 - 1 Raum = "Bauraum" (Lego, Playmobil, Bauklötze, Konstruktionsspiele)
 - 1 Raum = "Rollenspielraum" (Stofftiere, Puppen, Verkleidungsmaterial, etc.)
 - Bei schlechtem Wetter sind diese Räume durch die daneben liegenden Vorschulräume, die bereits entsprechend ausgestattet sind, erweiterbar
 - Regale, Teppichecken, schließbare Schränke, Materialboxen, Sitzbereiche
- **Der Raum neben der Haupthalle EG (besonders leicht zugänglich) = Ebenfalls Bereich "Freies Spiel"**
 - In der Kernunterrichtszeit Klassenraum der Klasse 4A
 - Freies Spiel/ Gesellschaftsspiele für die größeren Schüler
 - Sitzbereich, Großspielgeräte (Kicker, etc.)

- **Die Räume im 1. OG = Angebotsbereiche**

- In zwei Klassenräumen wird in der Angebotszeit (14.00–16.00 Uhr) eine Hausaufgabenbetreuung angeboten (Kernunterrichtszeit Klassen 3A, 3B)
- In zwei Klassenräumen werden Wochenangebote (eigene Angebote) stattfinden.
 - Der eine Raum (Kernzeit 2A) wird stärker darauf ausgerichtet sein, "Kommunikative" Angebote durchzuführen (z.B. Anti-Mobbing Training, Vorlesen, Besprechungen, usw.) und einen großen Sitzkreis (runder Teppich) und kleinere Arbeitstische (einzeln) enthalten
 - Der andere Raum (Kernzeit 2B) wird stärker auf handlungsorientierte Angebote (Basteln, Gestalten, Forschen, etc.) ausgerichtet sein (große Gruppentische, mehr Material- und Aufbewahrungsschränke
- Der Musikraum (fertig eingerichtet, im Nachmittag Schulchor, Konservatorium, Musikprojekte)
- Der Werkraum (Holz- und Tonarbeiten, Bastelprojekte mit groben Schmutz)
- Der Förderraum (Sprachförderung, Angebote im Rahmen des Teilhabepaketes, Fördern statt Wiederholen)
 - Im 2. OG befindet sich zudem (als Erweiterung zum Lesebereich der "Chillzone" im Seitentrakt) die Schülerbibliothek, die zu bestimmten Öffnungszeiten -betreut- zugänglich ist
- Der Kunstraum (in Doppelnutzung Förderschule/Grundschule) steht nachmittags für Kunst- und Textilgestaltung zur Verfügung.

- **Die Räume für Externe Anbieter**

- Für die Sportangebote wird die Turnhalle, das Kleinspielfeld und der Sportplatz eines Kooperationspartners genutzt
- Musiklehrer und Konservatorium, sowie Sprachschulen erhalten die Möglichkeit, die kleinen Fachräume im Förderschultrakt zu nutzen
- Die Pfadfinder sollen hier mittelfristig einen dauerhaften Raum erhalten, der entsprechend gestaltet wird.

Nach der Angebotszeit wird das 1.OG "ausgeklinkt", um hier mit den Reinigungsarbeiten beginnen zu können. Ab 16.00 Uhr (nur noch sehr wenige Kinder) endet der Tag wie er begonnen hat, im Seitentrakt, so dass auch die Reinigungsarbeiten im EG beginnen können.

Das Lehrerzimmer ist bereits mit ausreichenden Sitzplätzen, Tischen, Computer und Eigentumsschränken ausgestattet und wird als Pädagogenraum gemeinsam genutzt. Mittelfristig soll das jetzige Lehrerzimmer der Förderschule als gemeinsamer Arbeits- und Vorbereitungsraum umgestaltet werden.

Hamburg, den

Stephan Pauli
Schulleiter

Sabine Dohrendorf
GBS-Leitung

Anlage:

Grafik zum ZEITLICHEN Tagesablauf